



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 41. Anno 1645.

1645



Wöchentliche Zeitung Anno 1645. N. 41.

Copia Schreibens / so Ihre Excellenz Herr Gen. Lieutenant
Hans Christoph von Königsmarck wegen Eroberung der Be-
festung Staade an unterschiedliche Orter abgehen las-
sen. De dato Staade den 15. Febr.

WEs vor etwan vier Tagen ich die Kundschafft
erlanget / daß bey abfließenden Strom / oder zur Ebbezeit / die vor
hiefiger Stadt stehende Vorstadt das Hustenstlet genant / wel-
che gleichsam eine VorMauer vor hiefiger Stadt ist / durch Gebrauch
guter Fürsichtigkeit / mit einer Entreprinse in Nachtszeit wol üb-
herrumpelt / vnd diese Stadt viel eher als sonst eringenommen werden
kunte: So habe dieser Beschaffenheit ein wenig besser nachgeson-
nen / vnd darbey dieselbe etwas genawer recognosciren lassen / vnd als
ich die vorgeschlagene Entreprinse: raisonnable befunden / den 13. des
Abends / zwischen 6. vnd 7. Uhren / mit denen bey mir habenden Regt-
mentern zu Fuß / davon jedoch hin vnd wieder ein guter Theil aus-
commandiret war / mich von dar / nicht weit von Ausgang der Schwinge
in die Elbe angefangenē Schlinge / nachdem selbige der Monarfft nach
besetzt / hinterlassen worden / erhoben / vñ in guter stille gegen diese Stadt
auff beyden Seiten des Teichs genähert / ob nun zwar den der Feind
mich jetzig gung war worden / dahero mit Stücken vnd Musqueten
vnauffhörlichen recht Salvaetwels Feuer heraus gegeben / auch das
Blitz / ob schon dasselbe wegen abgelauffenen Wassers für sich selbst
seicht genugs zu passiren gewesen / durch Eröffnung der Schleusen voll
mit Wasser anlauffen lassen. So habe dessen vnerachtet / vnd ob gleich
die Böcker bis vnter die Arme auch theils bis an den Hals dar durch
vnd den steffen Schlaum waten müssen / daß sie fast darinnen stecken blie-
ben / dennoch dieselbe mit frischen vnd unverzagten Muth dadurch ge-
setzt / daß sie auch strack im ersten Anlauff in die Vorstadt / welche mit
100. Musquetiern / vnd vielen Bürgern vnd Bauern besetzt / auch 4.
Metalligen Schütz versehen gewesen / hinein gekommen / vnd einen gu-
ten

ren Theil der darinn gelegenen niedergemacht / vñnd gefangen genommen / die Vbrigen haben sich durch Favor der Nacht vñnd ihres Geschützes in die Stadt saluret / von hohen Officirern auff Feindes Seiten ist geblieben der allhier gewesene Commendant vñnd Capitāyn über die Erzbischoffl. Leib. Comp. 1. Lieutenant vñnd 1. Fähndrich: Gefangen seynd der Bischoffl. KriegsRath / so vor diesem Obr. Wachmeister gewesen / 100 Drost zu Böhrde / der Fürnehmste von allen / ein Marschalck vom Geschlecht / vñnd ein Knechtman. Wir haben auch einen Capitāyn vñnd einen Lieutenant / auch etwa acht Mann so umbkommen / verlohren / von beschädigten aber etwas mehr / jedoch so viel nicht als einer / der das gegen vns gebrauchte Schiessen gesehen vñnd gehört / vermuthen können / sonderlich seyn von groben Geschützn mehr nicht als 2. Soldaten / darzu auff einen Schuß getödtet worden / worinnen der Alterhöchste insonderheit seine Gnade erwiesen hat. Als wir nun vns dergestalt der Vorstadt bemächtiget / vñnd nach Eröffnung der Thoren gegen dem Lande Rehdingen hienaus in zwey Feuer-Mörser in die Vorstadt führen vñnd plantiren lassen / fällt der Feind aus der Stadt heraus / vñnd jündet die Vorstadt an / der Hoffnung / daß bey über die handnehmung des Feuers vñnd in Entscheringe der Häuser er durch seine Beschützn vns dieselbe zu quittiren bringen wolte / welches ihm aber durch fleißige Arbeit vñnd möglichster Dämpff- vñnd Niederreißunge der nechst darben stehenden Häuser verhindert / vñnd welln er zum Feuer vñnd Brand Lust / ist ihm mit hineinwerffunge ehlicher Feuer-Kugeln vñnd Granaten in die Stadt begegnet worden / welche / ob sie gleich wegen guter Aufsicht / vñnd Anstalt / so dagegen in der Stadt gemacht gewesen / nicht grossen Effect thun können / dennoch gezündet vñnd grossen Schrecken vnter die Bürgerschaft gebracht haben.

Als nun mittelft die Nacht darüber weggelauffen / vñnd ich mit Verbarung in den Häusern / vñnd Verferrigung einiger Aprochen mich näher an die Stadt gemacht habe / ist den folgenden 14 bey früher Tagezeit von mir ein Trummelschläger an E. E. Rath vñnd diese Bürgerschaft abgeschickt / vñnd dieselbe sich vor ihren Augenscheinlichen Vntergang zu retten / von mir angetmahnet / vñnd wolmennend erinnert / auch ihn dabey vermeldet worden / daß zum Fall sie die Stadt nicht in Königl. Schwedische devotion ergeben / Ich gegen die Zeit / wann die Ebbe wieder auffn Abend kommen würde / auch einen Versuch auff die Stadt thun / im mittelft aber dieselbige
in

In Brandt zu bringen/mein bestes gebrauchen wolle / worauff An-
fangs ein Stillstand eingangen/dann ferner tractet. vnd endlichen
der Accord dergestalt beitehet worden/ daß die Stadt in Königlische
Schwedische Devotion auf gewisse masse sich ergeben / die dartzu
stehende Garnison/insonderhe die Land Comp: ist im Accord / der
doch schlecht genug/nicht begrieffen/deshwegen dieselben Völcker auch
samt dem Fähnlein huterbiethen müssen/dem Capte: Wersely aber
ist mit seinen Vöckern/ deren über 100. nicht viel seyn / nach der
Blutfladt abzutziehen zugesaget worden. Ist also diese dem Köni-
glichen Schwed: KriegsEstat hoch importirte Stadt Stadt aber-
malen in Königlischer Schwed: Devotion gerathen/dafür dem Aller-
höchsten Lob vnd Danck gesaget seye.

Aus Dsnabrück vom 14. Februar.

Allhier wil noch zur Zeit wenig schreibwürdiges vorkommen / zu Mün-
ster aber seynd den 5. dieses die neue Vollmachten ausgeliefert / vnd
die Keyserlichen vnd Franckösischen richtig befunden worden/die Spa-
nischen aber discrepirt in 3. Stücken / 1. im Titel des Königes in
Frantreich/welchem darinn allein das prædicat Christianissimi ge-
geben/das vom Sereniss. aber ausgelassen wird. 2. in der Zahl der Be-
sandten/deren über die jenige/so schon vorhanden/noch drey/ als Duce
de Medina de los Torres, der Conte de Pignerando, vnd der Bischoff
von Cambray cum titulo Legatorum zu dem Werck ernennet/ die
beyde aber/so schon zu Münster seynd/ Plenipotentiarii genennet wer-
den/welche Distinction vor captios vnd suspect gehalten wird. 3. In
dem dato, welches nicht wie in den Keyserlichen vnd Franckösischen
Instrumenten vff die Zeit der ersten Ausfertigung sondern auff die zeit/
da sie lest geschriben worden/gesetzt ist/wie nun hierüber man zu rechte
kommen werde/stehet hernerchst zuvernehmen.

Hamburg den 22. dits.

Für acht Tagen ist gemeldet/ daß Stadt im Accord begriffen/
welches htermit/ daß es am 15. dieses auff Discretion sich ergeben/
confirmiret wird/ die Bischofflichen Soldaten deren 500. gewesen/
haben sich vnterstellen lassen müssen/die Offictres seynd gefänglich an-
gehalten/ vnd die Fähnlein ihnen abgenommen worden: 140. Cent-
ner Pulver/ 22. Metalline Stück ohne die eiserne vnd anderer Vor-
rath

rath seynd darinnen befunden worden/ wie auch 26. von des Erz Bis
schoffs Handpferden vnd dessen als auch seiner Gemahlin Leib Caroe
then. Diese Stadt sol nun 20000. Reichshaler vnd die beyden Länd
der Keding vnnnd das alie Land 32000. Reichshaler Rantion erle
gen/ so seynd auch gefänglich angenommen/ der Erz. Bischoffliche
Land. Droß der von Marschalck/ der Cansler Ribenting/ so Autor des
ausgegangenen Manifests vnd reuociren wird müssen/ wie auch erst
die Räte/wobey die Bischoffliche Cansley vnd Archiven bi kommen
worden. Hierauff hat es Vordehude gegolten/ welches ohne etwai
gen Canonenschuß den 18. dieses auff Gnad vnnnd Vngnad sich anch
ergeben/ 200. Bischoffliche Soldaten haben sich vnterstellen müssen/
nunmehr wird die Erzbischoffliche Residenz Dremier Böhrde starck
attaquirt/ vnd wie Bericht einkommet/ soles sich auch schon ergeben
haben/ Vermuthlich wird es denen noch übrigen beyden Dertern Dr
tersberg vnd Rodenburg auch gelten/ Herr Obrister Helm Brangel
hat vnterdeß nach Kunitrung 11. Compag: Dänischer Reuter bey
Elmershorn sich bey Bornslade mit seinen zurückgelassenen Fußvol
tern consungirt/ die beyhm Elmershorner Pass gelegene Krugschanke
mit Sturm einkommen/ ober 100. Mann darinnen niedergema
chet/ vnd obwohl 400. Knechte von alten Duckwäldischen Regiment
tern diese Schanze zu secundiren im Anzug begriffen gewesen/ seynd sie
doch zu spat kommen vnd von des Herrn Obristen Brangels Reutern
vmbbringer/ vnd nebenst ihren Officieren gefangen worden/ die Stein
bergische Schanze ist darauß auch mit Sturm erobert/ die Besatzung
von 120. Mann niedergemacht vnd nachmahls beyde Schanzen de
moltrert worden Bis an das Glückstädter vnd Exemper Thor wird
nun alles eingedächert/ diesem nach hat Herr Obrister Brangel das
starcke in den Marschländern gelegene Schloß Haselohe attaquirt
auch den 20. hufus auff Gnad vnd Vngnade erobert/ einen Ob: isten
Wachmeister/ Namens Duncther/ 2. Lenmaner/ des Ahlesfelds Leib
Bündel/ 109. gemeine Knechte vnnnd 4. Stück Geschütz daratff be
kommen/ heut ist besagter Herr Obrister Brangel nach den Dittmar
schen auffgebrochen/ omb daselbst die Böcker in etwas zu verlegen/
vnd der Besung Glückstadt vnnnd den Dänischen Böckern die Lee
bensmittel abzuschneiden.

E R D E